

Licenciatura en Enseñanza de Alemán como Lengua Extranjera – ‘Licenciatura’ in Deutsch als Fremdsprache

Ursula Heming Berejiani

Kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit

Laut einer im letzten Jahr vom Goethe-Institut Mexiko-Stadt durchgeführten Studie lernen in Mexiko etwa 44.000 Menschen Deutsch, davon etwa 20.000 an universitären Einrichtungen. Die kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mexiko und Deutschland ist fruchtbar und produktiv. In Mexiko gibt es fünf Deutsche Schulen, zwei Goethe-Institute, eine von 14 Außenstellen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und vier DAAD-Lektorate. Das Regierungsstipendienprogramm des Nationalen Wissenschaftsrates CONACYT und des DAAD sieht die Vergabe von jährlich 150 Postgraduiertenstipendien an mexikanische Studenten vor. Zirka weitere 40 Stipendien werden vom DAAD und den Stiftungen der politischen Parteien Deutschlands vergeben, also insgesamt 190.

Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner Mexikos. 850 deutsche, 250 schweizer und 150 österreichische Firmen, auf die insgesamt zirka 250.000 Arbeitsplätze entfallen, sind in Mexiko vertreten. Jährlich besuchen zirka 150.000 deutschsprachige Touristen Mexiko.

Deutschlehrausbildung in Mexiko

Es ist somit nicht verwunderlich, dass die Nachfrage nach Deutschunterricht kontinuierlich steigt. Was zunächst als eine sehr willkommene Entwicklung wahrgenommen wird, erweist sich bei genauerem Hinsehen jedoch als ein Problem, denn es herrscht ein eklatanter Mangel an Deutschlehrern oder besser gesagt: an ausgebildeten Deutschlehrern. Im Wesentlichen sind zwei Deutschlehrausbildungen zu nennen: Es existiert eine einjährige so genannte *Formación de Profesores* am *Centro de Enseñanza de Lenguas Extranjeras (CELE)*, dem Sprachlernzentrum am Hauptcampus der *Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM)* in Mexiko-Stadt und ein zweijähriger Studiengang *Diplomado en Formación de Profesores de Alemán* an der Universität von Guadalajara. An beiden Universitäten ist je-

weils ein DAAD-Lektor beschäftigt. Bis zum Jahr 2001 gab es am *Instituto Politécnico Nacional*, der zweitgrößten Universität Mexikos, ebenfalls ein *Diplomado de Profesores de Alemán*, das von einem ehemaligen DAAD-Lektor und Langzeitdozenten gegründet und geleitet worden war, bedauerlicherweise jedoch von der damaligen Leiterin des Sprachenzentrums geschlossen wurde.

Die Deutschlehrer in Mexiko gehen also entweder aus einer der oben genannten Ausbildungen hervor, oder sie sind an der *Facultad de Filosofía y Letras* im Studiengang *Letras Alemanas* der UNAM, dem einzigen Lehrstuhl für Germanistik in Mexiko, eingeschrieben. Die wenigsten Germanistikstudenten erlangen einen Abschluss. Darüber hinaus versteht es sich von selbst, dass ein Abschluss in Germanistik nicht einem Abschluss in Deutsch als Fremdsprache gleichzusetzen ist.

Die Darstellung der vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten im Fach Deutsch als Fremdsprache macht deutlich, dass die Einrichtung eines grundständigen Studienganges in diesem Fach und damit die Gründung eines akademischen Zweigs von höchster Dringlichkeit war.

Licenciatura¹ en Enseñanza de Alemán – Inhalt und Aufbau

Die UNAM ist mit zirka 400.000 Studenten die größte Universität Mexikos und hat im Großraum Mexiko-Stadt außer dem zentralen Campus *Ciudad Universitaria* fünf weitere so genannte *unidades multidisciplinarias*. Die größte dieser *unidades multidisciplinarias* ist der Campus Acatlán mit ungefähr 18.000 Studierenden. Das Sprachenzentrum Acatláns zählt mit 12.000 Studenten zu den größten des Landes, ebenso die Deutschabteilung mit über 1.150 Deutschlernern.

Nach zwölfjähriger Vorbereitungs- oder Anlaufzeit wurde im Oktober 2004 am Campus Acatlán die *Licenciatura* in Deutsch als Fremdsprache (und in anderen Sprachen: Italienisch und Spanisch als Fremdsprache sowie Englisch und Französisch) aus der Taufe gehoben. Für Englisch und Französisch gibt es Studiengänge zur Lehrerausbildung in Mexiko, für Deutsch, Italienisch und Spanisch als Fremdsprache ist dieser Studiengang der einzige in Mexiko.

Ziel war es, einen Studiengang zu konzipieren, der allen Deutschlehrern in Mexiko zugänglich ist. Deshalb wurde die so genannte LICEL als Fernstudien-gang angelegt. Man muss aber sagen, dass sich das in der Praxis als schwierig

¹ Die *Licenciatura* ist ein zwischen dem Bachelor und Master anzusiedelnder akademischer Abschluss, für den es im deutschen Hochschulsystem keine Entsprechung gibt.

erweist und darum der Studiengang bislang noch nicht auf reiner Fernstudienbasis, sondern als Mischung aus Präsenz- und Fernstudium abläuft.

In der Praxis sieht das so aus, dass einmal pro Woche Präsenzveranstaltungen stattfinden, deren Teilnahme aber fakultativ ist. Seitens der Leitung des Studienganges wird aber davon ausgegangen, dass in naher Zukunft ein Studium auf vollständiger Fernstudienbasis angeboten werden kann.

Eingangsvoraussetzungen

Eingangsvoraussetzungen für das Studium der *Licenciatura in Deutsch als Fremdsprache* sind Deutschkenntnisse auf der Stufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Der Stand der Deutschkenntnisse wird anhand einer Feststellungsprüfung ermittelt. Darüber hinaus muss der Kandidat eine interne Aufnahmeprüfung an der UNAM ablegen. Gegenstand sind Grundkenntnisse in allgemeinbildenden Fächern. Nichtmuttersprachler müssen eine Aufnahmeprüfung in Spanisch ablegen. Die Beherrschung des Spanischen ist fundamental für das Studium, da drei Viertel der zu belegenden Fächer auf Spanisch unterrichtet wird. Der Großteil des Studienganges wird im Rahmen eines so genannten *tronco común* studiert, der ausschließlich auf Spanisch ist.

Aufbau des Studiums

Das Studium ist in zwei zentrale Bereiche gegliedert, einen für alle Sprachen (also auch Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch) gleichen Bereich, den *tronco común*, und den Bereich der Spezialisierung in der gewählten Einzelsprache. Der *tronco común* nimmt 75% des Studiums ein, der Bereich der Einzelsprache lediglich 25 Prozent, das heißt von den insgesamt 30 zu absolvierenden Pflichtfächern – es gibt außerdem noch zwei *optativas*, also Wahlfächer – sind lediglich sechs Fächer für die Einzelsprache vorgesehen.

Der Studiengang ist einer *Licenciatura* entsprechend auf acht Semester angelegt. Die acht Semester können aber problemlos überschritten werden, was, wie man jetzt schon absehen kann, bei vielen Studierenden der Fall sein wird. Die Zahl von 16 Semestern darf jedoch nicht überschritten werden. Zur Absolvierung des Studienganges werden als Lernpensum 2.640 Stunden veranschlagt. Durchschnittlich sind das 82,5 Stunden pro Fach und pro Semester. In

der Regel werden pro Semester vier Fächer studiert, also rund 250 Stunden. Das Curriculum sieht 32 Fächer vor, die in fünf Fachbereiche aufgeteilt sind. Die fünf Fachbereiche gliedern sich wie folgt:

Der erste ist der Bereich *Sistema y Uso de la Lengua*, das heißt Sprachsystem und -verwendung, und ist den Bereichen der Linguistik gewidmet. Die Fächer sind Linguistik, Soziolinguistik, Psycholinguistik, Semantik und Diskursanalyse.

Der zweite Bereich ist die *Formación Pedagógica*, die pädagogische Lehrerausbildung, die insgesamt 11 Fächer umfasst. Unter anderem gehören dazu: interkulturelle Kompetenz, Psychopädagogik, allgemeine Didaktik, Methodik des Sprachunterrichts, Lern- und Leistungskontrolle sowie Lehrwerkerstellung.

Der dritte Bereich, Forschungsmethoden, sieht das Studium von Forschungstheorien im Fremdsprachenerwerb und die Beschäftigung mit der Didaktikforschung vor. Außerdem werden zwei Seminare zur Vorbereitung auf die wissenschaftliche Abschlussarbeit angeboten.

Der vierte Bereich ist der Linguistik und Stilistik des Spanischen sowie der Literatur des hispanophonen Raums gewidmet. Diese drei Fächer sind in den ersten drei Semestern zu belegen.

Der letzte Bereich, Sprache und Landeskunde (*Lengua y Cultura*), umfasst sechs Pflichtfächer. Dies ist die eigentliche Spezialisierung auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache. Dieser Bereich ist gegliedert a) in einen sprachwissenschaftlichen Teil, der die Fächer Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Lexikologie sowie Syntax und Stilistik umfasst, b) in einen landeskundlichen Teil mit zwei Fächern, in denen die Beschäftigung mit Aspekten der Geographie, Politik, Wirtschaft und Kunst vorgesehen ist, und c) in einen literaturwissenschaftlichen Teil mit dem Fach Literarische Strömungen. Die beiden Wahlfächer, die wiederum zum *tronco común* gehören, sind Fehlerkorrektur und Literaturdidaktik.

Zur Erlangung des Titels der *Licenciatura* müssen die Studierenden in allen Fächern eine schriftliche Prüfung abgelegt haben, zum Großteil – das hängt von den Dozenten der einzelnen Fächer ab – müssen während des Semesters auch Hausarbeiten verfasst oder schriftliche Teilprüfungen abgelegt werden. Am Ende des Studiums muss eine wissenschaftliche Abschlussarbeit erstellt werden.

Zielsetzung

Das Ziel der *Licenciatura en Enseñanza de Lenguas de Alemán* ist die wissenschaftliche Ausbildung qualifizierter Dozenten in der Fremdsprachenvermittlung.

Der Absolvent soll die Einzelsprache in ihren pragmatischen, semantischen, linguistischen und kulturellen Aspekten beherrschen, ihren Bezug zum Spanischen kennen und die erforderlichen psycholinguistischen und methodischen Kenntnisse anwenden können. Zudem sollen interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Die erfolgreiche Absolvierung des Studienganges beinhaltet darüber hinaus die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Auseinandersetzung mit neueren Erkenntnissen der Linguistik und Fremdsprachendidaktik.

Perspektiven

Zurzeit sind rund 25 Deutschstudenten im Studiengang LICEL eingeschrieben. Die Stellungnahmen der Studierenden sind durchweg positiv. Sie sind sich dessen bewusst, dass sie zur ersten Generation der LICEL gehören und somit noch mit gewissen Schwierigkeiten – vornehmlich organisatorischer Art – konfrontiert werden. Es ist jedoch jetzt schon absehbar, dass die in der Planung angedachten Lernziele und das Lernpensum realisierbar und sinnvoll sind. Die im Curriculum vorgesehenen Fächer und Studieninhalte entsprechen neuesten Erkenntnissen der Fremdsprachenvermittlung und -didaktik.

Die Einrichtung eines grundständigen Studienganges im Bereich Deutsch als Fremdsprache (und anderer Sprachen) ist als ein großer Fortschritt zu betrachten. Die LICEL ermöglicht die Entstehung eines wissenschaftlichen Fachbereiches Deutsch als Fremdsprache in Mexiko und kann somit als ein bildungspolitisches und wissenschaftliches Desiderat gewertet werden. Die eingangs erwähnten Schwierigkeiten hinsichtlich des Mangels an qualifizierten Deutschlehrern können dank der LICEL behoben werden.

Jedoch konnte die dringend erforderliche Umstellung auf einen vollständigen Fernstudiengang bislang noch nicht realisiert werden. Um die Qualifikation der mexikanischen Deutschlehrer nachhaltig zu verbessern, muss gewährleistet sein, dass Studierende aus ganz Mexiko Zugang zu dem Studiengang haben.

Der jeder Einzelsprache gewidmete Bereich von sechs Studienfächern ist bei weitem nicht ausreichend. Das Verhältnis von *tronco común* zu der Spezialisierung in der Einzelsprache, das gegenwärtig 75 zu 25 Prozent beträgt, müsste mindestens 60 zu 40 Prozent betragen, vor allem im Hinblick auf einen möglichen an die *Licenciatura* anschließenden *Master* oder an eine Promotion im Fach Deutsch als Fremdsprache.